

# OBDACHER "WOHNZIMMER"

WORKSHOP 1

WS 2014/15

Allmende, Gemeingut, der Teil der Gemeindeflur,  
der von den Gemeindegossen ungeteilt benutzt oder dessen  
Ertrag unter sie verteilt wird;

UNSER SOZIALER ALLTAG FINDET IMMER IN PRIVATEN UND ÖFFENTLICHEN RÄUMEN  
STATT, DIE UNSERE ALLTÄGLICHEN INTERAKTIONEN REGULIEREN.

WIE KANN ARCHITEKTUR DIESE RÄUME BEEINFLUSSEN, DAMIT, ZUSAMMEN MIT  
GEGEBENEN KOMPETENZEN, ALTERN "ERFOLGREICH" WIRD ?

RECHERCHE

**Frau Anni Wagner** (ca 75 Jahre)

Hauptaussage: „*Wir sind stolz auf unsere Anteile!*“

Wie funktioniert das System der Bürgerschaft?

- Man kann nur Anteile neu kaufen, wenn man mindestens einen Anteil bereits besitzt z.B.: Groggerhof besaß ca. 50 Anteile – verkaufte kurz vor Krieg alles. Heute ist der Hof ohne Anteile und es können keine mehr erworben werden.
- Ein Anteil ist ein Teil eines Waldes der von der Bürgerschaft bewirtschaftet wird- insg. gibt es 1000 Anteile
- Anteile können vererbt oder verkauft werden, jedoch hat Bürgerschaft Vorkaufsrecht
- Als die Anteile erstmals aufgeteilt wurden, ging es nach der Größe der Dachfläche
- Bei Diskussionen und Beschlüssen hat jedes Mitglied nur eine Stimme, egal wie viele Anteile er/sie hat
- Ein Drittel der Anteile besitzt die Gemeinde

Was ist Ihre persönliche Meinung zur Bürgerschaft?

- **Hauptsächlich traditioneller Hintergrund, der Ort ist stolz darauf es zu haben**
- Auszahlung ist nebensächlich

Woher kommt das Geld das aufgeteilt wird?

- Das Vermögen, welches durch das bewirtschaften des Waldes entsteht, wird auf die Anteile aufgeteilt

**Herr Armin Vogl** (ca 45 Jahre)

Hauptaussage: „*Würde im Ort gerne mehr verändern!*“

Was bedeutet für Sie die Bürgerschaft?

- Heute eher nur mehr Tradition, seine Anteile bekam er von seinem Vater vererbt
- Kein Streben weitere Anteile zu kaufen

Welche Meinung haben sie zum Thema „Billa außerhalb des Ortskerns“?

- Negative Einstellung dazu- Supermärkte beleben den Markt
- Thema Parkplätze- Billa braucht nicht mehr Parkplätze, weil nur zum Beispiel Weihnachten, verlängerte Wochenende ist großer Antrag, sonst genügend vorhanden

Gibt es persönliche Wünsche/Überlegungen um den Ortskern zu verbessern?

- Mehr Bewohner direkt im Markt (Belebung)
- Wunsch Drogeriemarkt/ Apotheke, aber nicht möglich, da sonst die Ärzte ab siedeln würden (momentan Hausapotheke beim Arzt)
- Dachbodenausbau/ Leerstandnutzung- kompliziertes Thema wegen Erschließung der einzelnen Geschoße

Haben sie persönliche Erfahrungen mit Veränderung im Ort?

- **Ja, ich wollte mein Haus renovieren bezüglich Energieverbrauch,... ohne die Fassade zu verändern. Jedoch stieß ich auf starken Widerstand beim Ortbildschutz – tolerieren keine Veränderung**

Würden Sie im Alter in Obdach bleiben?

- Ja, weil die Geschäfte für den täglichen Bedarf vorhanden/ zu Fuß zu erreichen sind

**Frau Zlabinger** (ca 60 Jahre)

Hauptaussage: „*Fühle mich wohl im Ort!*“

Wie lebt es sich im Ort?

- In Obdach geboren, arbeiten in Zeltweg, arbeiten bei Groggerhof (Obdach)
- Mann kennengelernt, geheiratet, in Obdach geblieben
- Es gibt viele Vereine und Angebote für die Obdacher Bevölkerung (Frauenshaft, Frauenbewegung, Spiele, Kaffee, Eisstockschießen, Sport,...)
- **Für Interessierte gibt es genügend Möglichkeiten sich in die Dorfgemeinschaft einzubringen**
- Momentan sind alle alltäglichen Tätigkeiten ohne Auto möglich

Welche Meinung haben Sie zum Thema „Billa außerhalb des Ortskerns“?

- zur Zeit werden beide Supermärkte besucht (wegen unterschiedlichen Angeboten)
- Billa wäre uninteressant wenn er außerhalb läge- auch kein Interesse an einem Shuttle Bus
- Frische Produkte werden direkt von Bauern ins Haus geliefert

Gibt es persönliche Wünsche/Überlegungen um den Ortskern zu verbessern?

- Drogerie Markt wäre wichtig
- ev. Gewandgeschäft um kleine Besorgungen auch im Ort erledigen zu können

- „Außerdem stört mich das Haus das vor meinem Küchenfenster steht und Schatten wirft. Könnte ich etwas verändern, würde ich das Gebäude abreißen“

**Trafikantin Frau Pertrott** (ca 60 Jahre)

Kennen Sie den Begriff Allmende und welche Bedeutung hat er für Sie?

- “Die Bürgerschaftsleute sind schon wichtig, teilweise haben sie viel Einfluss. Sie haben doch den Turm schließlich renoviert, Wohnungen aufgekauft. Aber vor 40 Jahren, da hatte die Bürgerschaft noch finanzielle Probleme! Ich könnte mir auch vorstellen, dass sie steuerliche Vorteile haben. Die Hütte im Wald wird auch immer verpachtet. Vor Weihnachten dann, gibt es immer eine Gewinnausschüttung. Die Anteile haben alle einen Wert, die könnten theoretisch auch auf ein anderes Haus überschrieben werden. Eigentlich gibt es zwischen den Bürgerschaftsmitgliedern einen schönen Zusammenhalt, bis Geld im Spiel ist.”

**Ältere Dame**

Kennen Sie den Begriff Allmende und welche Bedeutung hat er für Sie?

- Begriff ist bekannt, Ehemann hat Anteile (Gasthaus Zeilinger)
- Ehemann hat Haus geerbt und Anteile übernommen
- Nur Mann geht zu Sitzungen, aber sie könnte mitgehen
- Im Dezember gibt es jährliche Gewinnausschüttung

Welche Aufgabe hat die Bürgerschaft und was wissen Sie darüber?

- haben der Gemeinde ein Haus zur Verfügung gestellt
- Erhaltung der Spitalskirche
- Vorstände werden gewählt

**NKD-Dame** (ca 60 Jahre)

Kennen Sie den Begriff Allmende und welche Bedeutung hat er für Sie?

- “Die Bürgerschaft hat gewissen Anteile und auch Waldanteile. Ich weiß nicht genaueres, die Leute sind nicht viel bekannter als du und ich.”

**Herr Neuböck (Brautmodenladen)** (ca 50 Jahre)

Hauptaussage: „*Es ist angenehm dabei zu sein!*“

Wie funktioniert das System der Bürgerschaft?

- Anteile kann man nur kaufen wenn man mind. Einen Anteil hat
- Alle müssen bei Verkauf einverstanden sein, Bürgerschaft hat Vorkaufsrecht
- Jedes Jahr gibt es eine Ausschüttung der Anteile  
Das Vermögen wächst durch die Einnahmen der Holz-, Fischerei- und Jagdpacht
- Spitalskirche und Platzturm sind im Besitz der Bürgerschaft  
Durch die Aufbahrung in der Spitalskirche entstehen zusätzliche Einnahmen

Was passiert wenn ein Anteilinhaber stirbt und keine Nachkommen hat?

- Die Anteile bleiben am Haus
- Bei Neuankauf müssen die Anteile am Haus mitgekauft werden

Was sind ihre Vorteile?

- **Jährliche bekommt man ein wenig Geld**
- **Das Fischwasser ist durch die Mitgliedschaft um einiges günstiger als sonst**

**Zwei Leute in der Bar**

Kennen Sie den Begriff Allmende und welche Bedeutung hat er für Sie?

- Sprecher 1: “Ich hab gehört, dass jeder einen Bürgerschaftsanwalt hat, der das Vermögen verwaltet. Wenn man Anteile auf dem Haus hat, besitzt man auch ein Waldgrundstück. Und einen eigenen Förster.”
- Sprecherin 2: “Ich glaube es gibt ca. 20-30 Anteilhaber. Soweit ich weiß, kann man die Anteile auch an jemanden verkaufen, der bereits Anteile hat.”

**SPAR-Chefin** (ca 45 Jahre)

Kennen Sie den Begriff Allmende und welche Bedeutung hat er für Sie?

- Eltern wohnen seit 70 Jahren in Obdach und besitzen ein Haus mit Bürgerschaftsanteilen
- Sie nehmen einmal im Jahr an einer Sitzung teil
- Einmal pro Jahr gibt es eine Gewinnausschüttung
- Auch Nicht-Obdacher können Häuser mit Bürgerschaftsanteilen kaufen

**Dame mittleren Alters**

Wissen Sie was eine Bürgerschaft ist?

- Ja, aber wie es genau funktioniert weiß Sie nicht

Kennen Sie jemanden der Anteile hat?

- Hat selber Anteile, von ihrer Mutter geerbt

Wie viele Menschen besitzen Anteile?

- Viele, 40-50 Personen

**alter Herr**

Was gehört der Bürgerschaft?

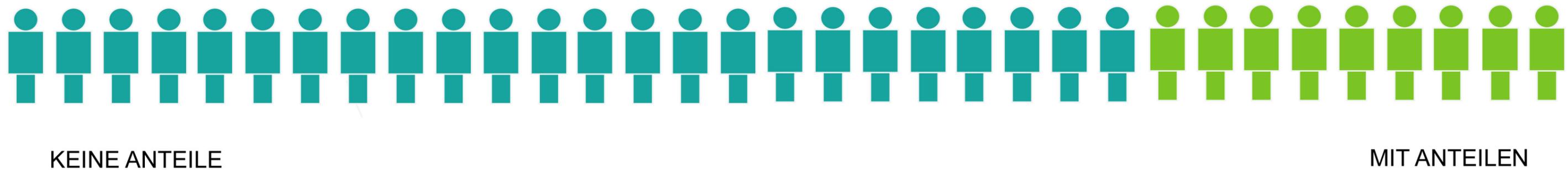
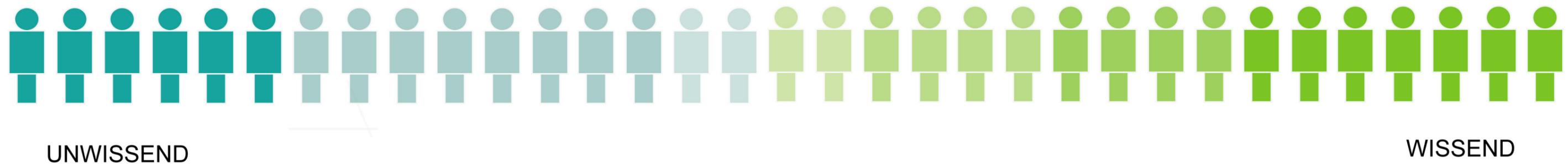
- Der Bürgerschaft gehört die Kirche und Wald

Haben Sie Anteile?

- Frau hatte Anteile, haben sie vor 20 Jahren ihrem Bruder verkauft.
- Die Anteile haben nicht viel abgeworfen

### Kenntnis über die Bürgerschaft

Interviewte Personen: 33

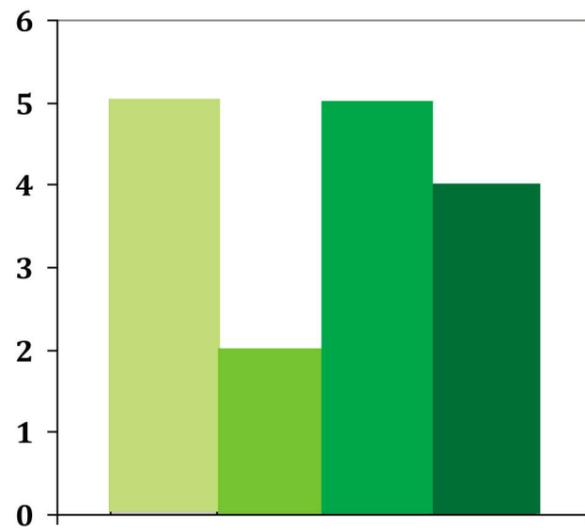


# BÜRGERSCHAFT

ANTEILE IM ORTSZENTRUM



# LEERSTÄNDE AN DER HAUPTSTRASSE



Anzahl der leerstehenden Häuser

- OG leerstehend
- EG leerstehend
- ganzes Haus leerstehend
- kein Leerstand ersichtlich
- ▨ Häuser mit Bürgerschaftsanteilen
- leere Häuser mit Bürgerschaftsanteilen

# LEERSTAND

## AM MARKTPLATZ

MIT/OHNE BÜRGERCHAFTSANTEILEN





6) Hauptstraße 24  
- kompletter Leerstand  
- OG sieht bewohnt aus  
- nebenan Zeilinger und Schmuckgeschäft

- mit **Bürgerschaftsanteilen**



7) Hauptstraße 29  
- ehemaliger Schlecker  
- Eckhaus  
- steht seit Schlecker leer  
- nebenan Bank Austria, Gasse

- mit **Bürgerschaftsanteilen**



11) Hauptstraße 35  
- Leerstand im Erdgeschoss  
- nebenan: Polizei, Spar

- mit **Bürgerschaftsanteilen**



19) Hauptstraße 45  
- Leerstand (ehem. Wohnhaus)  
- nebenan: Haustechnik Vogel, Gemeindeamt St. Anna

- mit **Bürgerschaftsanteilen**

# HÖFE & GÄRTEN



- Grünfläche
- versiegelte Fläche
- Gebäude
- Durchgänge



# OBDACHER "WOHNZIMMER" KONZEPTE

- 3-4 PIRTE./GRUPPE
- KEIN RECHNUNG AUJEN
- LAD IST NOTWENDIG 1 GEDANKE/1 BLATT
- LAUF DURCH DIE GEMEINDEN
- ANMELDUNG GEFÖHRT
- SECOND-HAND-LADEN → GEMEINDE EJEN (JEDER BRINGT)
- FREIWEITKINO i. WINTER-INDOOR-KINO → + KUNSTWERKE
- GEMEINE : l. e. VERSTAND i. ANMELDE AUCH
- GAMEN : GEMEINDE AUSSTELLUNG ;
- ADVENTKALENDER, FROHMANN, WÖCHENTLICH i. BAYERNLAND
- KUNSTEN ZUSAMMENBRINGEN : SOMMERFEST AM HANKE ; EJEN, MUSIK
- WANDERTREFF (ANTE WERTE, AUCH HILFE) "BEGLEITLÄNDER" ; SKITOUREN
- KINDERBEWERTUNG ; AUFGABENBEWERTUNG + SPIELEN (LEHNHILFE ANTONIA) DEUTSCH
- KUCHENSONNTAG AM HANKE (KUNSTWERKE i. TANTABENDE)
- KL. KONFERENZ AM HANKE
- WOHNSHOP : TÖPFEIN, HANDWERK + KINDER
- TUNNBAUWERK (B. 2:2) ; HOPELHILFE i. TANTABENDE
- MOBILER EINWAGEN
- GEMEINDEABEND I. D. SPITALSKIRCHE
- KINDERMUSEUM VON ÄLTERN KINDERN
- TAG D. OFFENEN TÜRE DER BETRIEBE FÜR KINDER
- THEATERGRUPPE EINWAGET EN STÜCK (l. VERSTAND)
- FREIWEITKINO
- TANTABENDE (NO. IN THESEN) ; (WJ. IN VERSTAND)
- BAYERNLAND
- KUNSTWERKE
- WANDERKUNST
- ANMELDE AUSSTELLUNG IN VERSTAND
- FREIWEITKINO + LUDOVICO (DINNEN + DRAUJEN)
- THEATER
- ANMELDE KUCHEN + KUNSTWERKE
- THEATERPIECE FÜR KINDER
- TANTABENDE (EINE KÜCHE IN VERSTAND)

# GR OBDACHER "WOHNZIMMER"



GALERIE

ARBEITEN

GARTEN

KÜCHE

BIBLIOTHEK

PARKEN

# treffpunktKUNST

GALERIE

## wo?

Hauptstraße 24

## für wen?

für Alt und Jung und jeden der Interesse hat

## wann?

Galerie: Do-So 18-21 Uhr

Museum: Do-Fr 8-12 Uhr

Sa-So 8-18 Uhr

Workshop&Café: individuell / bei Veranstaltungen

## womit?

mit allen Sinnen / Leihgaben, Spenden,...

## wer?

von Künstlern und Kunstlehrern der Region



Treffpunkt  
Freude hilft Gemeinsamkeit  
Raum **Kultur** HEIMATmuseum  
SECONDhand Inspiration natürlich  
Galerie neu **kunst & GENUSS**  
Wissen definieren  
zeitloseKUNST lieben Sprache Veränderung  
Details **Kunst** Menschen  
schafft Verständigung **workSHOP**  
reden

Hinter der ersten Tür des Leerstands verbirgt sich ein Heimatmuseum des Ortes Obdach. Eine Tür weiter befindet sich die wechselnde Galerie mit Ausstellungen von Künstlern, mit Workshops, Secondhandshop Veranstaltungen und einem Künstlercafé.

Es ist ein Treffpunkt für Alt und Jung. Ein Ort in den man seine künstlerische Ader auslebt. Wo man nach getaner Arbeit, den Abend gemütlich mit Speis und Trank ausklingen lassen kann. Ein Raum wo man sich seiner Herkunft bewusst wird und in dem man sich stylistisch neu erfindet.

# LERNEN UND HANDARBEITEN

## ADRESSE

- HAUPTSTRASSE 29

## ZIELGRUPPE

- JEDER IST WILLKOMMEN

## ÖFFNUNGSZEITEN

- MITTWOCH UND FREITAG  
15:00-17:00 UHR

## PERSONAL

- 2 BETREUERINNEN  
- SCHLÜSSELVERWALTUNG

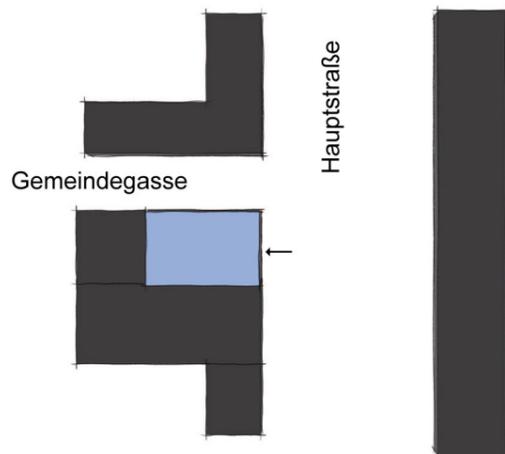
## FINANZIERUNG

- MITGLIEDSBEITRAG:  
2€ / KIND / MONAT  
- MATERIALKOSTEN  
- MÄRKTE

## WIEDERERKENNUNGSWERT

- AUSSTELLUNG IM  
SCHAUFENSTER  
- INDIVIDUELLE SITZKISSEN  
IN JEDEM  
GASTHAUS / KAFFEE

# TREFFPUNKT



# LERNEN UND HANDARBEITEN

## KONZEPTIDEE

Der Treffpunkt bietet Platz für gegenseitiges Profitieren beim kreativen Handarbeiten, Hausaufgaben machen und Lernen am PC. Neben den regulären Öffnungszeiten werden zwei mal im Monat spezielle Themenabende angeboten.

## THEMENABENDE



REFERENTEN

WERKLEHRERINNEN

## KOOPERATION MIT SCHULEN



EINLADUNG VON SCHULKLASSEN

## TREFFPUNKT

## OFFENES LERNEN



2 BETREUERINNEN

BEITRAG FÜR KINDER 2€ / MONAT

PLATZ FÜR HAUSAUFGABEN

DRUCKER

PC

## VERKAUF

WERKARBEITEN  
MÄRKTE

MATERIALIEN

NÄHMASCHINE

RESTLKISTE

STRICKNADELN

KAFFEEMASCHINE

## HANDARBEITEN



UNTERSTÜTZUNG

FILZEN

NÄHEN

STRICKEN

HÄKELN



Wuitz, Suppan, Wagner, Holzmann

## Konzept:

- gemeinsam Essen und Kochen
- „transparent“ --> Leute sollen sehen was drinnen passiert
- danach wird zusammen aufgeräumt und geputzt

## Wo?

Hauptstraße 35

## Für wen?

Jung und Alt

## Wann?

Gemeinsames Kochen einmal bis zweimal im Monat

Die Veranstaltungen hängen von Bräuchen ab und finden je nach Jahreszeit entsprechend statt.

Der Raum kann gemietet werden für z.B. private Feiern

Im ganzen Markt werden selbstgemachte Marmeladen verteilt, wie zb. im Groggerhof und im Genussladen.



## Es wird benötigt:

- „Kochinsel“ mit 2 Herdplatten
- großer Tisch, der auch Arbeitsplatz ist (Platte auf Schrägerl)
- teils niedrigere Arbeitsflächen für Kinder
- Aufgabenbereiche sollten getrennt sein (z.B. Backrohr nicht unter Herd)
- Geschirrspüler, Kühlschrank
- Lagerräume, WC
- Sessel und andere Möbel können „gespendet“ werden, bzw. von den Leuten mitgebracht werden
- Geschirr/ Küchengeräte bringen Leute mit

## Wer hilft mit / unterstützt / kümmert sich:

- Gasthausbesitzer
- engagierte Hausfrauen/männer
- Pensionisten
- Hobbyköche



## FESTE UND BRÄUCHE



## INTERNATIONALES



Im Sommer draußen im Garten



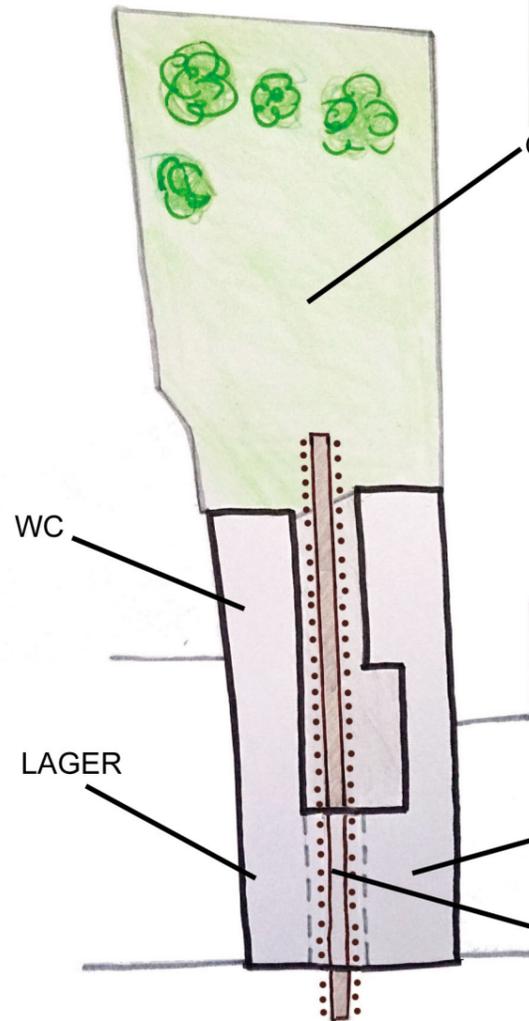
GARTEN

Jeder bringt seinen eigenen Sessel mit

Gemeinsam Kochen ob Jung oder Alt



KÜCHE



ESSEN



Gemeinsam an einer großen Tafel

# GARTEN

## KONZEPT:

DEN BEWOHNERN DER GEMEINDE OBDACH SOLL EIN ERHOLUNGSBEREICH MITTEN IN DER STADT GEBOTEN WERDEN. DIE LAGE IM INNENHOF HINTER DEN HÄUSERN DES MARKTPLATZES SCHAFFT EINE IDYLLISCHE ATMOSPHÄRE MIT DIREKTEM BEZUG ZUM STADTZENTRUM. DIE FINANZIERUNG ERFOLGT ÜBER FREIWILLIGE SPENDEN DER BENUTZER. DIE WARTUNG UND PFLEGE DES GARTENS WIRD VON DEN GRUNDSCHÜLERN UND HERRN VOGL ÜBERNOMMEN.



LIEGEMÖGLICHKEITEN



TAUCHBECKEN



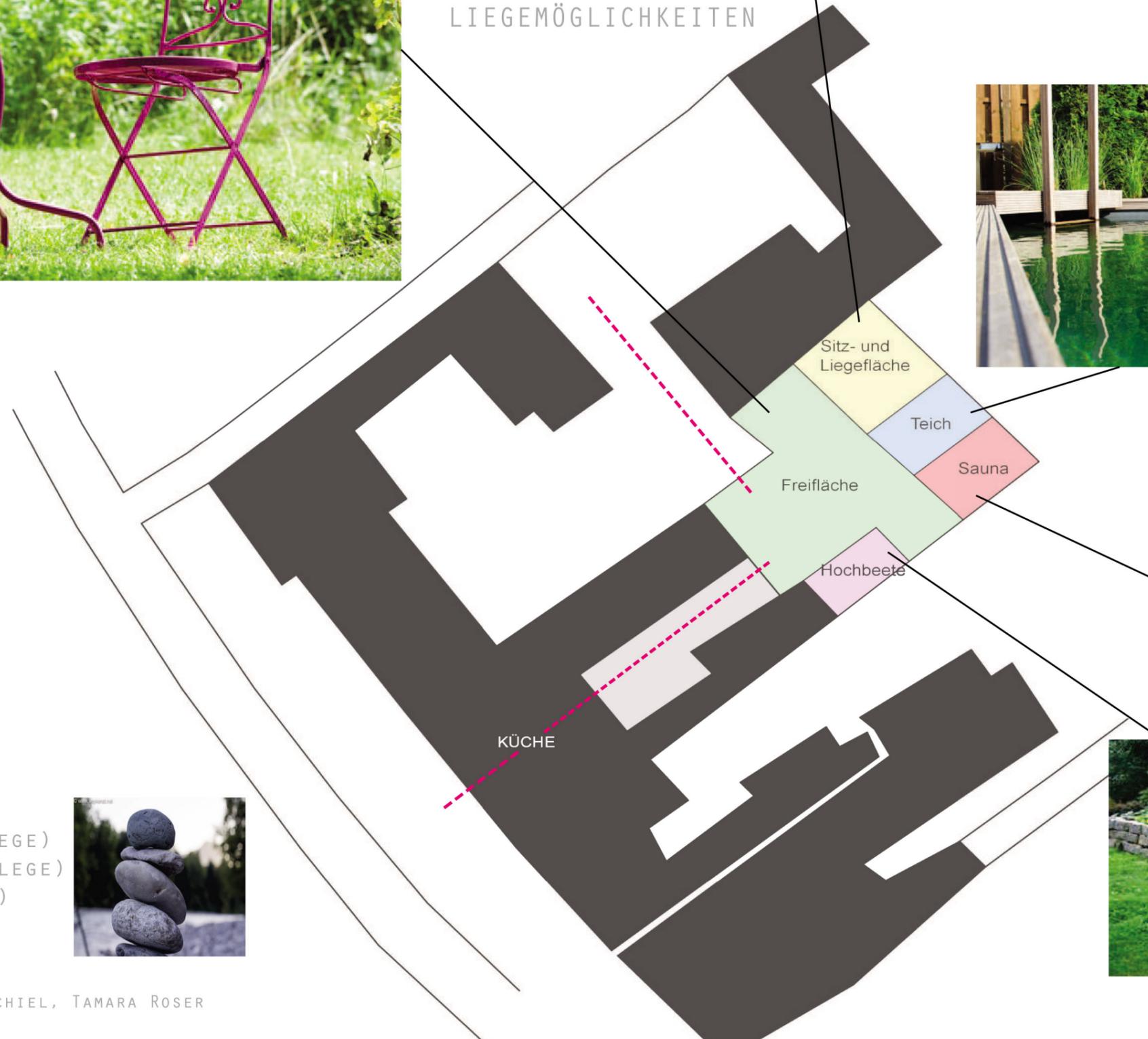
SAUNA



HOCHBEET



FREIRAUM



## IDEE:

[W0]  
HAUPTSTRASSE 35

[FÜR WEN]  
EINHEIMISCHE

[WANN]  
24-STUNDEN BETRIEB

[WOMIT]  
FREIWILLIGEN SPENDEN  
GEBRAUCHTE MATERIALIEN  
EIGENMITNAHME

[WER]  
SCHULKLASSEN (GARTENPFLEGE)  
PENSIONISTEN (GARTENPFLEGE)  
HR. VOGL (WARTUNG SAUNA)  
FREIWILLIGE (SONSTIGES)



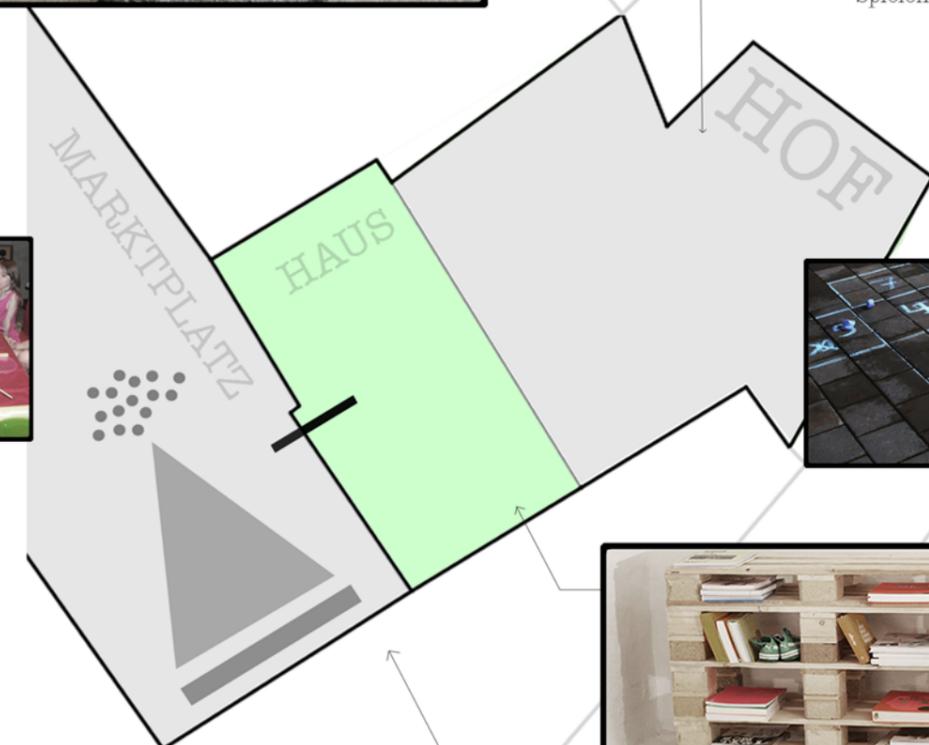
**Kastlhupfn** FREILUFTKINO **Kindergeburtstag**  
**Archiv** Kuschelecke  
**STUBN** Kino  
 Bücher **FREUDE**  
**Spenden** **Spiele** BOOK-CROSSING  
 sharring Food **SPIELHÖHLE**  
**Freizeitpaß** Nostalgie-Abend **ZIMMER**  
**Europalette** **KÜCHE**  
**KABINETT**  
 verschiedene  
 Weitergabestellen



Spiele



Kindergeburtstag



Spiele



Kino Innen & Außen

KONZEPTIDEE  
 VEREINIGUNG VON BIBLIOTHEK, LESECKE, SPIELEN UND KINO IN EINEM  
 BÜRGERSCHAFTSLEERSTAND  
 EIN GEMEINSAMES EVENT FÜR JUNG UND ALT  
 KINO JE NACH WITTERUNG - DRINNEN ODER DRAUßEN  
 BOOK-CROSSING FÜR JEDEN ZUGÄNGLICH, ÜBER DEN MARKT VERTEILT  
 RÄUMLICHKEITEN ZUM SPIELEN FÜR DIE JÜNGSTEN  
 HAUPTSTRASSE 45  
 JUNG&ALT  
 FR-SO  
 SPENDEN/SELBSTMITGEBRACHTES  
 FREIWILLIGE/VEREINE/PENSIONISTEN

V E R N E T Z U N G

# DIE ROSA LIEGE



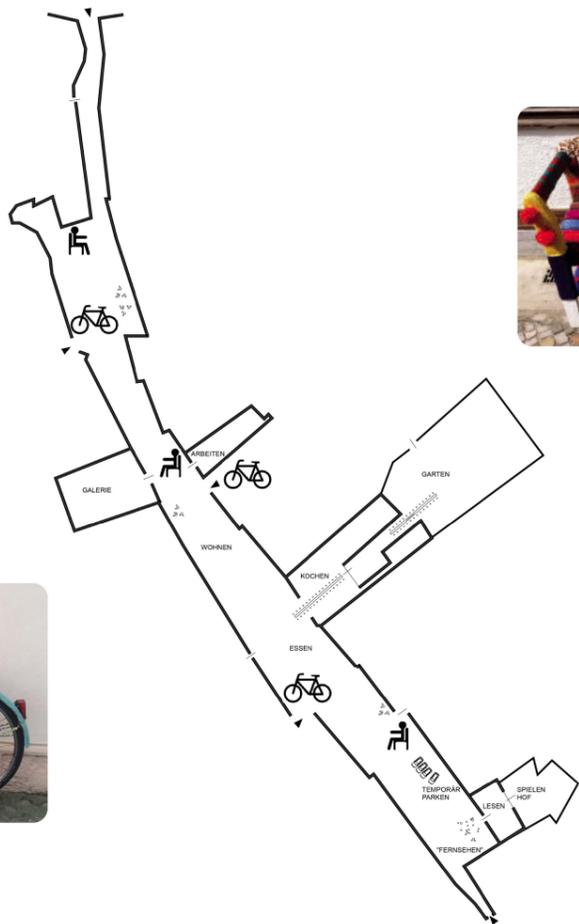
## \_KONZEPT

DIE ROSA LIEGE ZIEHT SICH DURCH DIE GANZE ORTSCHAFT OBDACH. SIE IST NICHT AN EINEN BESTIMMTEN PLATZ GEBUNDEN SONDERN KANN ÜBERALL IM "ODACHER WOHNZIMMER" AUFGESTELLT WERDEN. SO ERGEBEN SICH NEUE ERHOLUNGSPLÄTZE IM GESAMTEN STADTKERN.

# VERHÄKLE DICH

## VERHÄKLE DICH

Um Aufmerksamkeit für unseren Treffpunkt zu erregen, stellen wir drei eingehäkelte Fahrräder zur Verfügung, die wir im Ort verteilen. Jedem ist es gestattet die Fahrräder auszuborgen. Um den Bewohnern den neuen Laden immer wieder ins Bewusstsein zu rufen, sind zusätzlich Sitzbänke im Ort eingehäkelt worden.



ASCHBACHER | KALMAN | MAURER | PREGARTBAUER

# DIE LEITENDE FEDER



WEITERE WEITERGABESTELLEN

SCHULE  
KIRCHE



KENNZEICHNUNG DER BIBLIOTHEK

MOOS-GRAFFITI IN FEDERFORM

ZUTATEN  
MOOS AUS DER STADT  
2 TASSEN BUTTERMILCH  
1/2 TL ZUCKER  
GGF. WASSER

HERSTELLUNG  
1. PÜRIEREN  
2. AUFPINSELN  
3. FEUCHT HALTEN

BILWEIS/EICHHOLZER/ERHART/LEITNER



# GEHSTEIG-ICONS

Die Icons werden mit weißer Farbe auf dem Gehsteig vor den Eingängen aufgemalen. Schon im Vorbeigehen erkennt man, dass hier etwas passiert und stellt es mit den anderen Zimmern in Verbindung. Die Icons sollen auf die Aktion hinweisen und anregen das Zimmer zu betreten.

Bei den Markteingängen sowie in der Mitte des Platzes befinden sich Schilder mit dem Grundriss des Obdacher Wohnzimmers sowie den Icons, die zu den Zimmern führen.



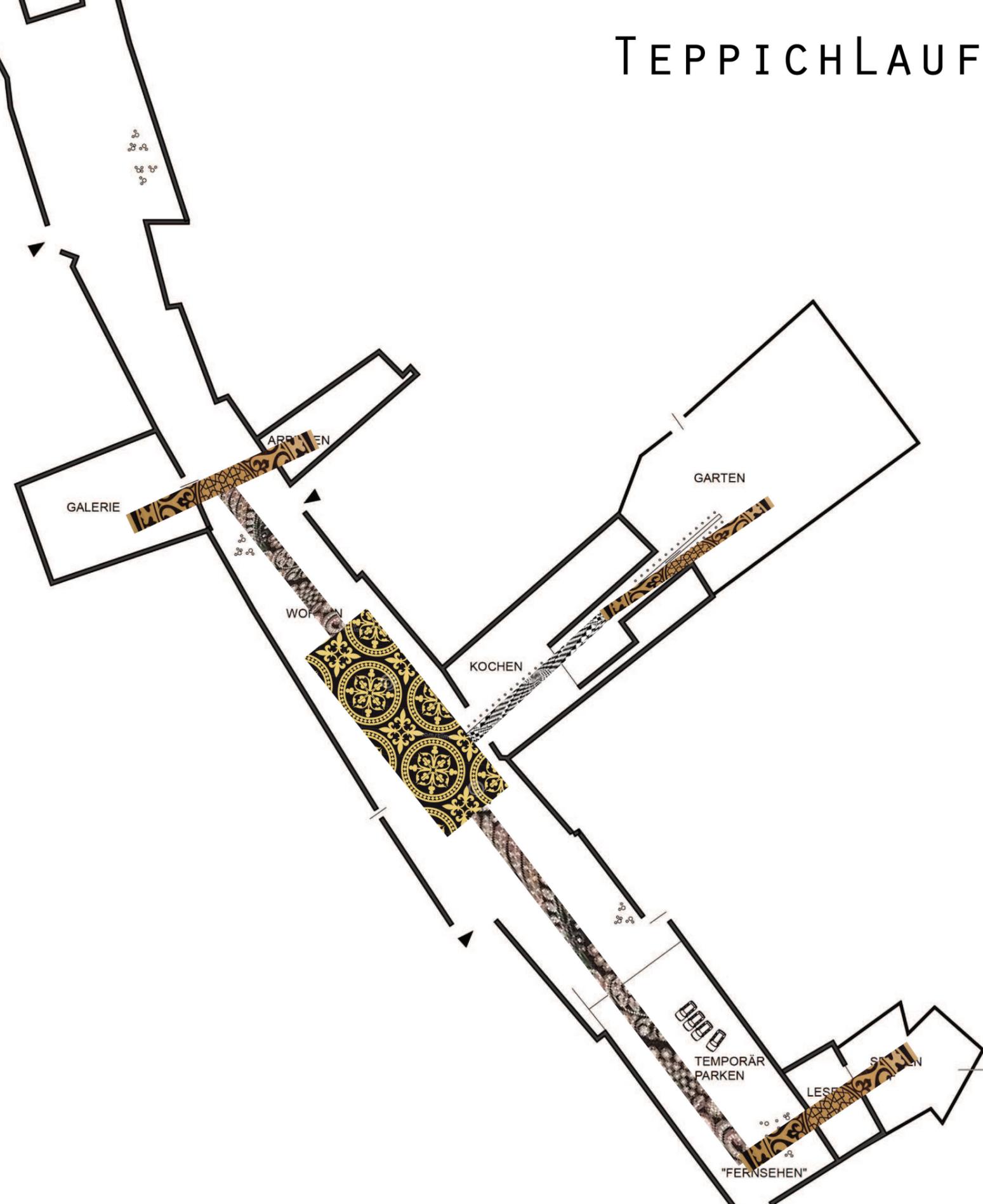
## t e p p i c h L A U F

Nach dem Motto: „Das Obdacher Wohnzimmer“ sollen Teppiche, die einzelnen Leerstandsräume gemeinschaftlich vereinen und in die Mitte des Ortes führen. Die dazu verwendeten Teppiche werden in den Workshops bzw. von Künstlern des Ortes gestaltet. Dabei erhält jeder Weg einen individuell, kreierten Teppich um Klarheit zu schaffen.

## A l t e r n a t i v e

In den Sommermonaten wird der Weg von Blumen begrenzt und führt die Obdacher Gesellschaft zusammen.

Im Advent werden die Teppiche gegen Lichterketten ausgetauscht um den Obdacher Wohnzimmer ein weihnachtliches Aussehen zu verleihen.



# Workshop - Teilnehmerinnen

Aschbacher Magdalena

Bilweis Carmen

Eichholzer Nina

Erhart Bettina

Hödl Maria

Holzmann Jana

Kalman Stefanie

Leitner Marie-Christin

Maier Kristina

Maurer Martin

Mayr Michaela

Pirker Susanne

Pregartbauer Cornelia

Roser Tamara

Schiel Philipp

Schweiger Benjamin

Suppan Lisa

Wagner Kristin

Wuitz Jacqueline